

Ehrung der BAS

Anlässlich der Internationalen Tages des ehrenamtlichen Engagements am 28.11.2013 wurden Alexander Gebauer und Siegfried Musterle für Ihr überragendes Engagement für die Pflege und den Erhalt des Stadtbildes, insbesondere der Stadtteile Allmannsdorf/ Staad und Egg geehrt.

Mit Gründung der BAS 6.9.1978 begann Herrn Gebauers langjährige Bemühung den historischen Kelhof am Allmannsdorfer Ortsrand vor einem Abriss zu bewahren. Die Enttäuschung, dass der Abbruch dieses denkmalgeschützten, ortsprägenden Gebäudes nicht verhindert werden konnte, war für ihn eine wesentliche Motivation am 29.1.1981 den Vorsitz der BAS zu übernehmen und sich in der Folge entsprechend der Satzung >> um „den Erhalt der Identität der Wohngebiete und der ortsprägenden Gebäude“ des Stadtteils zu bemühen.

Der Erhalt des alten Fachwerkgebäudes neben dem Rathaus, das einem damals geplanten „Rathaustunnel“ zum Opfer gebracht werden sollte, den „Alten Fähreanleger“ unter Denkmalschutz zu bekommen (BAS-Antrag 1997) und die Ländebauten des Bauhaus Architekten Blomeier vor der „Verstümmelung“ – bzw. ihrer Zerstörung (BAS- Antrag 2003) zu schützen und in der Folge aus dem „Parkplatz“ W. Graf-Platz wieder einen attraktiven Aufenthaltsort für unsere Bürger und Gäste zu machen waren weitere Bemühungen. Auch die Hafentmolen („Bürgermole“) für die Öffentlichkeit zugänglich zu erhalten, war ein wesentliches Anliegen.

Die Bauernhäuser an der in Kreuzung Staaderstr.-Jakobstr. (Lindenhof) 1994 und 1997 an der Ruppenstrasse, aber auch z.B. das Wohnhaus Hoheneggstr.26 (BAS-Antrag2004) konnten vor der Zerstörung durch den Antrag auf Denkmalschutz bewahrt werden, das mächtige Bauernhaus in der Kirchgasse (5) trotz aller Bemühung, leider nicht. Viele ortsprägende Gebäude, z.B. auf dem Gelände der heutigen Sparkasse wurden abgerissen, die Bemühung der BAS galt immer wenigstens eine „in Art und Mass“ ortsteilgemäße Überbauung zu erreichen, was aber leider nicht immer gelang (z.B. Mainaustrasse 172, Humboldtinstitut).

Trotz mancher Enttäuschung konnten Überbauungen im seezuwandten Landschaftsbereich z.B. im Bereich „Wüste“ – wie auch manche unverantwortliche Nachverdichtung (z.B. Traube) verhindert werden. Auf der Allmannshöhe konnte auf die Erweiterung und Gestaltung der „Post“ – heute „Bundesnetzagentur“ – wie auch wesentlich auf die Umgestaltungen und den Neubau der Jugendherberge Einfluss genommen werden (ab1993). Ein wichtiges Anliegen war auch den Allmannsdorfer Friedhof vor unangemessenen Eingriffen zu bewahren (z.B. Grabanlage der Familie

v.Scholz) und daran mitzuwirken, dass nun ein wesentlicher Bereich dieser Anlage unter Denkmalschutz steht. Als langjähriges Mitglied des Gestaltungsbeirats hat Herr Gebauer sich bemüht auch das historische Stadtbild der Stadt Konstanz zu verteidigen und angemessene Weiterentwicklungen zu unterstützen.

Herr Musterle hat sich sehr wesentlich für den Erhalt und die Bedeutung der Lorettokapelle, aber auch für eine bürgerfreundliche Gestaltung des Umfeldes z.B. Erhalt und Gestaltung der Grünanlagen, sowie des sogn. OK- Platzes um Fuße des Loretto-Hügels eingesetzt und damit diesen bedeutungsvollen Ort wieder im Bewusstsein der Menschen des Stadtteiles und darüber hinaus nachdrücklich verankert. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit zur Pflege und zum Erhalt des Ortsbildes der Ortsteile Allmannsdorf und Staad war/ist die Erhaltung und Renovierung der Kirche Sankt Georg.

Dabei ist es ihm ein wichtiges Anliegen auch den vor der Kirche stehenden Mammutbaum, als für das Ortsbild wichtiges Baumdenkmal, zu erhalten. Der Einbau eines Bewässerungssystems vor 2 Jahren wurde danke seines Engagements möglich.

Seit 1985 hat er sich auch sehr um eine Wiederherstellung des „Augustakreuzes“ auf dem Gewinn Kegelstützen bemüht. Stand zu Beginn die Wiederauffindung des am 19.2.1965 von der Mainauverwaltung abgetragenen Kreuzes im Vordergrund, versuchte er in der Folge die Denkmalswürdigkeit und damit eine Wiederherstellung dieser bedeutungsvollen Anlage zu erreichen.

Diese Bemühung ist noch nicht abgeschlossen, aber wir alle können nur hoffen, dass sie weiter energisch weitergeführt und in absehbarer Zeit dieses Kreuz an seinem angestammten, wunderbaren Landschaftsort wieder aufgerichtet werden kann.



Abb: A. Gebauer

S. Musterle